


$$E=MC^2$$

Bericht der Schulinspektion 2017 – Zusammenfassung Stadtteilschule Stellingen

Inspektionsbericht vom 19.12.2017 (2. Zyklus)



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Hamburg

Präambel

Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt und begründet werden, sind das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Inspektionsteam. Die Aufgabe der Schule ist es im Anschluss an diese Rückmeldung, ihre eigene Wahrnehmung über die Qualität der Schule mit dem Inspektionsbericht zu vergleichen. Dabei zieht die Schule auch weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel die Rückmeldungen aus zentralen Kompetenzfeststellungsverfahren, zu Rate, um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob die Bewertungen des Berichts in Passung zu ihren sonstigen Eindrücken stehen. Aus dieser Gesamtschau zieht die Schule dann die Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung.

Zusammenfassung

Die Stadtteilschule Stellingen ist eine gebundene Ganztagschule, die sich nicht nur als ein *Ort der Wissensvermittlung*, sondern auch als ein *Ort der Begegnung* von Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen versteht. Der bewusste und an vielen Stellen zu findende kompetenzorientierte Umgang mit jeglicher Art von Heterogenität ist nicht nur klar im Leitbild verankert, sondern findet sich auch im Schul- und Lernklima wieder. Der Unterricht setzt an unterschiedlichen Begabungen der Schülerinnen und Schüler an und wird seit Jahren kontinuierlich hinsichtlich der auf stärkere Differenzierung ausgerichteten Lernarrangements weiterentwickelt. Hohe Beteiligungsmöglichkeiten für alle Akteursgruppen, besondere Angebote für unterschiedliche Bedarfe und Interessen der Schülerinnen und Schüler sowie das auf intensive Beziehungsarbeit fokussierte pädagogische Handeln prägen in besonderer Weise das Bild der Stadtteilschule Stellingen.

Handlungserfordernisse, die zum Teil durch die Komplexität des vor Jahren aus zwei Standorten fusionierten und nach wie vor wachsenden Systems bedingt sind, zeigen sich vor allem in den Kommunikations- und Kooperationsstrukturen. Es gilt, die an der Stadtteilschule Stellingen bereits vorhandenen Kompetenzen, sei es im Kontext der Individualisierung oder bezüglich der erfolgreichen Teamkooperation, in allen Fächern und Jahrgängen zu implementieren und zu systematisieren.

Steuerungshandeln

Die Stadtteilschule Stellingen hat in den vergangenen Jahren mehrere große Projekte – wie die Einführung des verbindlichen Ganztags und die Etablierung von Lern-, Lese- oder Studienzeiten – erfolgreich durchgeführt und steht aktuell vor einer neuen Herausforderung in Form eines Neubaus. An der konzeptionellen Gestaltung der neuen Lernumgebung ist die Schulgemeinschaft in allen Gremien beteiligt. Lernumgebung und pädagogische Konzepte werden eng aufeinander bezogen, so dass baulich gänzlich veränderte Gestaltungen und Mobiliar angedacht und für die neuen Gebäude geplant sind. Damit soll die Vision einer attraktiven Schule im Stadtteil verwirklicht werden. Die Attraktivität der Schule sowie ihre Außenwirkung über den Stadtteil hinaus werden seit Jahren durch besondere Angebote kontinuierlich gesteigert. So gibt es an der Schule seit über zehn Jahren die Möglichkeit, im bilingualen spanisch-deutschen Zweig die Zweisprachigkeit sowohl von Schülerinnen und Schülern mit Spanisch als Erst- als auch mit Spanisch als Fremdsprache institutionell zu fördern. Entsprechende Kooperationen mit den umliegenden Grundschulen mit Spanisch als Fach werden gepflegt. Interessante Nachmittagsangebote sowie ihre Vermarktung in Form professioneller Flyer und Broschüren leisten hierfür ebenfalls einen

besonderen Beitrag. Die Fokussierung auf die demokratische Bildung und Erziehung vervollständigt und bekräftigt das positive Bild der Stadtteilschule Stellingen.

Das Steuerungshandeln wird aktuell vom Bestreben der Schulleitungsgruppe unter der Führung eines sehr präsenten Schulleiters bestimmt, überschaubare Strukturen für alle Gruppen von Akteuren und sämtliche Gremien zu schaffen und dadurch die Effektivität der schul- und unterrichtsentwicklungsrelevanten Zusammenarbeit zu stärken. Der aktuelle organisatorische Rahmen entspricht strukturell nicht den Ansprüchen der Leitungsgruppe und des Kollegiums. Beim Bestreben, die Kommunikationsstrukturen und Kommunikationswege zu optimieren, findet eine rege Vernetzung mit der Steuergruppe und dem Jahrgangssprecherteam statt.

Die Entwicklungsvorhaben der Stadtteilschule Stellingen sind klar auf die Schul- und Unterrichtsentwicklung fokussiert. Ergebnisse verschiedener externer Evaluierungen werden genutzt, um Projekte zu optimieren und weiterzuentwickeln. Eine systematische Überprüfung des Unterrichts im Rahmen eines zyklischen Qualitätsmanagements (klare Benennung von Zielen und Wirknahmen, Operationalisierung von Maßnahmen, Überprüfung der Wirksamkeit) findet dagegen nur in Ansätzen statt. Auch die Dokumentation und die Weitergabe des Wissens aus den QM-Prozessen sind noch in der Entwicklung.

Über die Stärken und Schwächen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter macht sich die Schulleitung vor allem in persönlichen Gesprächen und einzelnen, projektbezogenen Hospitationen ein Bild, zum Beispiel im Rahmen der Lern- oder Studienzeit. Es gibt jedoch kein systematisches Hospitationskonzept. Die Einarbeitung neuer Kolleginnen und Kollegen findet vor allem im Jahrgang statt. Sie bekommen von Beginn an eine Tutorenfunktion und im Zuge dessen werden sie in ein Jahrgangsteam automatisch eingebunden. Zusätzlich werden sie von den Abteilungsleitungen hospitierend begleitet. Ein Ordner mit relevanten Informationen für den Einstieg wird ausgehändigt. Vor allem die neuen Pädagoginnen und Pädagogen werden von der Schulleitung angeregt, den Unterricht erfahrener Lehrkräfte im Rahmen kollegialer Unterrichtshospitationen (KUR) zu hospitieren. Darüber hinaus findet die KUR nur unsystematisch und eher anlassbezogen statt.

Die Stadtteilschule hat sich in den vergangenen Jahren zu einer erfolgreichen gebundene Ganztagschule bis Jahrgang 10 entwickelt. Die Rhythmisierung, die Angebote sowie die räumliche Gestaltung werden stets optimiert und weiterentwickelt. Die *Studienzeit* fungiert als Schnittstelle zwischen dem Vor- und Nachmittag; eine inhaltliche Verknüpfung mit der *Lernzeit* ist etabliert. Vor allem Eltern und Erziehungsberechtigte zeigen sich mit dem Ganztagsangebot sehr zufrieden, wengleich von einigen die langen Schultage sowie die Räumlichkeiten kritisiert werden.

Der Stadtteilschule Stellingen gelingt es in besonderer Weise, die Schulgemeinschaft an der Schulentwicklung und Mitgestaltung zu beteiligen. An der Schule wird die „Kultur der offenen Tür“ gelebt, was bedeutet, dass engagierten Schülerinnen und Schülern sowie Eltern und Erziehungsberechtigten die Möglichkeiten gegeben werden, ihre Ideen und Vorstellungen einzubringen und zu verwirklichen. Eine besondere Rolle spielt in diesem Kontext der Schulleiter, der von allen Akteursgruppen als Erstkontaktstelle klar genannt wird. Insbesondere die Elternschaft ist an der Schule sehr aktiv und zeigt eine hohe Identifikation mit ihr.

stark:	2.8 Die Schulgemeinschaft beteiligen
eher stark:	1.1 Führung wahrnehmen 1.G Konzeptionelle Rahmenbedingungen des Ganztagsangebots sichern [Anmerkung: wird nur bei Ganztagschulen bewertet]
eher schwach:	1.2 Die Entwicklung der Schule und des Lernens steuern 1.3 Qualitätsmanagement etablieren 1.4 Personalentwicklung
schwach:	-

Unterrichtsentwicklung: Zusammenarbeit

Die Pädagoginnen und Pädagogen der Stadtteilschule Stellingen zeichnen sich durch ein hohes Maß an engagiertem Austausch und gegenseitiger Unterstützung zum Wohle der Schülerinnen und Schüler aus. Fest terminierte Zeiten für regelmäßige Austauschrunden unterschiedlicher Gremien und Arbeitsgruppen sind in der Jahresterminplanung für alle sichtbar verankert. Vielfache Absprachen und Klärungen können dennoch nur in den Pausenzeiten oder per E-Mail erfolgen. Der multiprofessionelle Austausch sowie der Kontakt und die Zusammenarbeit mit den externen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Förderlehrkräften stellen sich für das Kollegium als besonders schwierig dar. Auch die Tutorenzeit wird als unzureichend hinsichtlich ihres zeitlichen Umfangs befunden.

Seitdem die Stadtteilschule Stellingen in Kooperation mit drei weiteren Schulen ein entsprechendes Tool entwickelt hat, erfolgt die Entwicklung des schulinternen Curriculums. Diese findet in internen Arbeitsgruppen und wird regelmäßig auf ein gemeinsames Vorgehen zwischen den Fächern in der *SIC-Köpfe*-Gruppe abgeglichen. Die Mathematik-Fachschaft hat hierbei eine Vorreiterrolle, die Kulturfächer stehen noch am Beginn des Prozesses. Bei der Dokumentation wird verstärkt mit *EduPort* gearbeitet.

stark:	-
eher stark:	-
eher schwach:	2.2 Systematische und verbindliche Zusammenarbeit / Curriculum
schwach:	-

Unterrichtsentwicklung: Begleitung und Beurteilung, Feedback und Datennutzung

An der Stadtteilschule Stellingen werden die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern und die Erziehungsberechtigten in der Regel am Schuljahresanfang über die Leistungsanforderungen in den verschiedenen Fächern informiert. Um die Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler zu begleiten und die Leistungsanforderungen auf der individuellen Ebene für sie transparent zu machen, finden im Tutorenunterricht, zusätzlich zu den jährlichen Lernentwicklungsgesprächen, zwei Zielklärungsgespräche statt. Einzelne Lehrkräfte pflegen E-Mail-Kontakt mit den Eltern und Erziehungsberechtigten, in dem auch ein kurzes Feedback zum Stand der Klasse, auch mit Bezug zum Verhalten, verankert ist.

Spielräume für die Verantwortungsübernahme durch die Schülerinnen und Schüler werden an der Stadtteilschule Stellingen in besonderer Weise im Projektunterricht ermöglicht, in dem auch eine enge individuelle Lernprozessbegleitung, ein Feedback sowie eine Reflexion regelhaft angelegt sind. Diese Elemente waren in den gesehenen Unterrichtssequenzen jedoch nur vereinzelt zu beobachten (siehe den Abschnitt zur Unterrichtsqualität).

Im Hinblick auf die Berufs- und Studienorientierung werden die Schülerinnen und Schüler mit einem breiten Angebot begleitet. Berufs- und Sozialpraktika sind an der Schule etabliert. Auch im Unterricht ist der Bezug zum Beruf erkennbar. In der Fragebogenerhebung wird jedoch deutlich, dass nicht alle Schülerinnen und Schüler uneingeschränkt zufrieden sind, weil die Angebote

ihnen in der persönlichen Orientierung für ihren weiteren Weg nach der Schule nicht unbedingt weiterhelfen.

Die Stadtteilschule Stellingen pflegt Kontakte zu externen Schulexpertinnen und -experten und lässt viele ihrer unterrichtsbezogenen Formate, wie zum Beispiel die Lernzeit, den Projektunterricht oder die Profilklassen, von ihnen evaluieren. Die gewonnenen Daten werden für die konzeptuelle Überarbeitung genutzt. So wurden beispielsweise im epochalen Projektunterricht in den Jahrgängen 7 und 8 Forschungsangebote gekürzt, dafür wurde aber die Auseinandersetzung mit verbliebenen Epochenthemen intensiviert und zeitlich verlängert.

Auch KERMIT (Kompetenzen ermitteln)- sowie KESS (Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern)-Daten werden an der Schule intensiv genutzt, sowohl individuell als auch systemisch. Sie werden zum einen gegenüber den verschiedenen schulischen Gruppen adressatengerecht kommuniziert und zum anderen als Grundlage für eine Reflexion des Unterrichts innerhalb der Fachschaften sowie als Beleg für die Qualität des eigenen Unterrichts verwendet.

Dagegen ist an der Stadtteilschule Stellingen eine systematische Feedback-Kultur nur schwach ausgeprägt. Standardisierte Ansätze finden sich im Konzept der Lernzeit und im Projektunterricht, sonst werden das Feedback und seine Formen eher individuell gehandhabt.

stark:	-
eher stark:	2.6 Den Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln: Feedback und Daten für die Unterrichtsentwicklung nutzen
eher schwach:	2.5 Lernentwicklung begleiten und Leistungen beurteilen
schwach:	-

Unterrichtsqualität

Der Stadtteilschule Stellingen gelingt es, ein sehr gutes Lernklima im Unterricht herzustellen, das sich sehr deutlich im wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander sowie in der starken Klassenführung durch die Lehrpersonen zeigt. Weitere Stärken liegen in der klaren Unterrichtsstruktur und nachvollziehbaren Abläufen sowie in der sehr zugewandten Ansprache der Lehrkräfte, die von der hohen Intensität der Beziehungsarbeit zeugt. Die Lehrkräfte sind im Unterricht sehr präsent, behalten den Überblick und können entsprechend schnell und angemessen auf die wenigen Störungen reagieren. Mit den Schülerfehlern, sofern sie vorkommen, wird konstruktiv umgegangen. Gleichzeitig werden durch Lob und Ermutigung einzelne Schülerinnen und Schüler in ihrem Selbstvertrauen gestärkt und so in ihren Lernfortschritten anerkannt. Hinsichtlich der Motivation und der Aktivierung des selbstbestimmten Lernens sowie der Differenzierung und kompetenzorientierter Förderung fällt der Projektunterricht in den Jahrgängen 7 und 8 besonders positiv auf. In dem auf Forscherepochen ausgerichteten Unterrichtsformat beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler über längere Zeit mit einem Forscherthema, erwerben in diesem Kontext adäquate Fachinhalte und Methodenkompetenzen und haben Möglichkeiten, prozessbegleitend ein Feedback zu bekommen bzw. den anderen Schülerinnen und Schüler zu geben sowie auch den Lernprozess im Projekttagebuch zu reflektieren. Über den Projektunterricht hinaus sind an den beiden Unterrichtsbeobachtungstagen sowohl das Feedback als auch Unterrichtsformen und Aufgabenstellungen, die Freiräume schaffen oder zur Reflexion eigener Lernprozesse anregen, nur vereinzelt vorgekommen. Komplexe Aufgaben, in denen problemlösendes Denken oder die Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern trainiert werden kann, sind ebenfalls nur selten festzustellen gewesen. Auch die Individualisierung bildet keinen festen Teil des Unterrichts. Auf die Besonderheiten der Schülerinnen und Schüler im Sinne von besonderen

Interessen oder differenzierten Begabungen wird eher in den additiven Förder- und Förderangeboten eingegangen.

Stark aufgestellt ist an der Stadtteilschule Stellingen das Angebot an zusätzlicher Förderung. So gibt es dort ein verbindliches Konzept der Lesezeit für alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 8, das Rechenzeitkonzept im Jahrgang 8 wird im laufenden Schuljahr ebenfalls ausprobiert. Seit Kurzem werden auch Deutsch als Zweitsprache (DaZ) sowie der sprachensible Unterricht stärker fokussiert und ausgebaut. Für die besonders leistungsstarken und begabten Schülerinnen und Schüler werden in fünf unterschiedlichen Fächern Expertenurse angeboten sowie Teilnahmen an zahlreichen Wettbewerben in unterschiedlichen Bereichen strukturell unterstützt. Eine intensive Förderung der bereits weit fortgeschrittenen Spanischkenntnisse findet bei den bilingualen Schülerinnen und Schülern aus dem spanisch-deutschen Zweig statt. Gleichzeitig wird für die Schülerinnen und Schüler mit besonderen Förderbedarfen, beispielsweise im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung, der ETEP-Unterricht oder im Förderbereich Lernen eine intensive sonderpädagogische Begleitung im Fachunterricht angeboten. Für besonders belastete Kinder gibt es eine kleine integrierte Lerngruppe von höchstens sechs Schülerinnen und Schülern, die als Kooperation mit dem Rauhen Haus erfolgreich implementiert ist. Darüber hinaus gibt es an der Stadtteilschule Stellingen eine große Auswahl an Wahlkursen im Ganztagsbereich, die mit Leben gefüllte Schülerzeitung *Stelli News* sowie unterschiedliche Pausenangebote, wie den Q-Raum und die Pausenhalle.

Eine Stärke der Stadtteilschule Stellingen liegt zudem in der Gestaltung von Erziehungsprozessen, die auch im Kontext der Förderung von Demokratieverständnis sowie der Partizipation an gesellschaftlicher Gestaltung an der Schule sichtbar sind. Entsprechende Kooperationen und Vernetzungen mit Schulen aus dem europäischen Ausland sowie über Europas Grenzen hinaus werden intensiv gefördert und führen einerseits zu hoher Zufriedenheit der beteiligten Schülerinnen und Schüler und andererseits zur Bildung einer kritischen und aufmerksamen Haltung gegenüber aktuellen politischen und gesellschaftlichen Ereignissen. Ebenfalls positiv fällt sowohl im Unterricht als auch in der Pause der Umgang mit den Regeln auf. Bei Störungen im Unterricht beispielsweise werden sie konsequent umgesetzt, der reibungslose Unterrichtsablauf wird so gewährleistet. Eine große Besonderheit stellt die jährliche Verleihung der *Stellinger Grammys* an besonders engagierte Schülerinnen und Schüler dar, die zu einem für die gesamte Schulgemeinschaft wichtigen Event geworden ist.

stark:	-
eher stark:	2.1 Die Lehr- und Lernprozesse gestalten 2.3 Zusätzliche Förderung gewährleisten 2.4 Erziehungsprozesse gestalten
eher schwach:	-
schwach:	-

Wirkungen und Ergebnisse

Alle Akteure der Schulgemeinschaft zeigen sich in sehr hohem Maße mit der Stadtteilschule Stellingen verbunden und identifizieren sich bemerkenswert stark mit ihr. Sowohl die Eltern und die Erziehungsberechtigten als auch die meisten Schülerinnen und Schüler schätzen vor allem das Engagement des Kollegiums, seine zugewandte und wertschätzende Ansprache, das Gemeinschaftsgefühl sowie das vielfältige Angebot an Nachmittagskursen, wobei ein Teil der Schülerschaft sich in diesem Kontext in der qualitativen Befragung kritischer zeigt.

Die Pädagoginnen und Pädagogen arbeiten gerne an der Schule und schätzen das positive und besonders kollegiale Arbeitsklima, gleichzeitig wünschen sie sich Entlastung durch verbesserte Kommunikationsstrukturen.

stark:	-
eher stark:	3.4. Einverständnis und Akzeptanz 3.5. Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
eher schwach:	-
schwach:	-
ohne Bewertung:	3.2 Bildungslaufbahnen und Schulabschlüsse 3.3 Anschlüsse und nachhaltige Wirkung